

Fünf Sterne für Naturholzhaus Gruber

In der Spitzenklasse von „Meisterhaft bauen“ / „Pfiif und intelligente Lösungen“ der Weg

RODING (as). Der Hausbau ist meist die größte Lebensinvestition. Das beste und sicherste Fundament ist Qualität. Jetzt gibt es ein Gütesiegel, mit dem Qualität gewissermaßen „messbar“ wird: „Meisterhaft bauen“, mit drei, vier oder fünf Sternen. Die höchste Zertifizierungsstufe mit fünf Sternen hat bei dieser Aktion des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes (ZDB) die Firma Gruber Naturholzhaus in Roding-Altenkreith und Rötz erreicht. Nur 28 von 1450 Zimmermeisterbetrieben in Bayern dürfen sich mit fünf Sternen schmücken. Außerdem wurde die Firma beim Bayerischen Holzbautag am letzten Wochenende mit dem 1. Marketingpreis ausgezeichnet.



Sterne-Präsentation bei der Firma Gruber: Markus Sackmann, Franz Schedlbauer, Günther Gruber, Theo Pregler, Johanna Gruber, Franz Reichold, Gerhard Gruber und Jürgen Linhart
Fotos: Sokol

ausgewirkt habe. Dem setze man konsequent die Qualität eines Meisterbetriebes entgegen. Die Zertifizierung sei weit mehr als eine Marketing- und PR-Kampagne, sondern eine auf Nachhaltigkeit aufgebaute Qualifizierungsmaßnahme, denn die hohen Kriterien müsse sich der Meisterbetrieb immer wieder neu erarbeiten und sich alle zwei Jahre der Zertifizierung stellen. Günther Gruber erläutere auch die Entwicklung des Unternehmens mit beeindruckenden Zahlen. So habe sich der Umsatz seit 1993 vervierfacht mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 16,3 Prozent auf inzwischen über 15

Millionen. Die Zahl der Mitarbeiter sei gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent gestiegen. Die Firma Gruber beschäftige an den Standorten Roding und Bernried bei Rötz 170 Mitarbeiter, dazu kommen kontinuierlich 50 bis 75 Mitarbeiter bei kleineren Nachunternehmen. Die Firma sei in Ostbayern Marktführer in den Fachbereichen Estrich, Fußboden/Parkett und Trockenbau und führendes Handwerksunternehmen in Süddeutschland im Kompetenzbereich individu-

elle, energieeffiziente Wohlfühlhäuser aus Holz und Passivhäusern.

MdL Markus Sackmann gratulierte der Firma Gruber zu den beiden Auszeichnungen und bezeichnete das Unternehmen als „Musterbeispiel für diese Region“. Die Ansiedlung der Firma Gruber im neuen Industriegebiet in Altenkreith sei ein Glücksfall gewesen. „Mit Pfiif und intelligenten Lösungen kann man auch in dieser schwierigen Zeit Erfolg haben“, betonte Markus Sackmann.

Die Firmenleitung mit Gerhard und Johanna Gruber und Günther Gruber präsentierte gestern im Werk Roding-Altenkreith die fünf Sterne. Gerhard Gruber: „Wir sind unwahrscheinlich stolz, in die Spitzengruppe gewachsen zu sein“. Dies gelte es aber auch „hinaus zu tragen, denn Unternehmen und Politik müssen kommunizieren“. Er begrüßte zu dieser Präsentation deshalb auch MdL Markus Sackmann, Bürgermeister Franz Reichold, den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Theo Pregler, Franz Schedlbauer von der Abteilung Wirtschaftsförderung am Landratsamt und Jürgen Linhart, den Kreisvorsitzenden der Mittelstandsunion.

Wie Gerhard Gruber erläuterte, sei die Aktion „Meisterhaft bauen“ eine Antwort des ZDB auf die jüngste Novellierung der Handwerksordnung mit der Meisterfreistellung, die sich besonders im Trockenbau negativ

Prädikat „Meisterhaft“

Mit dem Siegel „Meisterhaft“ mit fünf Sternen werden ausgezeichnet: Besonders herausragende Leistungen in Fortbildung, Qualitätsmanagement und Unternehmensführung durch Selbstverpflichtung und Zertifizierung in den Bereichen Arbeitsschutz/Person-

management, Marketing, Technik und Umwelt und Unternehmensführung im Sinne einer nachhaltigen und ganzheitlichen Qualifikation des Unternehmens.

Hintergrund dieser Aktion des Zentralverbands der deutschen Bauwirtschaft (ZDB) war, dass die Bauwirtschaft unter der Meisterfreistellung nach der Handwerksnovellierung leidet. Viel zu viele Anbieter mit niedriger Qualifikati-

on seien dadurch am Markt und schädigten das Image der Handwerksbetriebe.

Den 1. Marketing-Preis des Bayerischen Zimmererverbandes erhielt die Firma Gruber für das Thema

„Zusammenarbeit“. Ausgezeichnet wurde damit der kolle-

giale Zusammenschluss im Handwerk, statt wie in alten Zeiten in Konkurrenz zu denken. Seit 1999 ist das Unternehmen Gruber mit drei weiteren Holzhausbauern aus Bayern in regelmäßigen Workshops zusammen. In einer jährlichen Stärke-Schwäche-Analyse werden die Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit ermittelt und konsequent angegangen, einer lernt vom anderen.

ZUR SACHE



Gerhard Gruber: „Wir sind unwahrscheinlich stolz, in die Spitzengruppe gewachsen zu sein.“